

## Pressemitteilung

3. Juni 2022

### Spektakuläre Unterquerung der Bahnstrecke

Stadtwerke Landsberg versetzen Abwasserkanal am ULP – Teilstück wird unter laufendem Betrieb finalisiert – mit schwerem Gerät tauscht Bautrupp die provisorische Verbindung unterhalb der Schienen aus – ein Abwasserheber hilft

**Landsberg am Lech.** Mit einer sehr aufwendigen Maßnahme sind die Stadtwerke Landsberg KU jetzt im neuen Quartier Urbanes Leben am Papierbach (ULP) beschäftigt. Das Versorgungsunternehmen stellt im Laufe der nächsten 10 Wochen den neuen großen Abwasserkanal fertig, der in drei bis vier Meter Tiefe im Boden durch das ULP läuft. Das Besondere: Der Kanal kreuzt die Bahnlinie und der jetzt noch ausstehende Abschnitt liegt direkt unterhalb des Gleisbetts. Künftig soll die Abwasserführung dort unter der neu entstehenden Bahnunterführung verlaufen. Rund 300.000 Euro investieren die Stadtwerke Landsberg, damit dies bei laufendem Bahnbetrieb gelingt. Denn es sind besondere technische Maßnahmen und schweres Gerät notwendig. „Das ist logistisch außerordentlich komplex. Wir haben dezidiert geplant, weil alles zu jeder Zeit weiterlaufen muss“, erklärt Markus Katzmeier, Abteilungsleiter Bau und Betrieb bei den Stadtwerken Landsberg.

Weil der große Abwassersammler, der Misch- und Schmutzwasser aus dem westlichen Teil Landsbergs über das ULP-Gelände zur Kläranlage führt, in seiner ursprünglichen Lage nicht zur Anordnung der neuen Gebäude im Quartier passte, haben die Stadtwerke Landsberg bereits im Jahr 2021 einen neuen Kanal gebaut. Dieser verläuft dort, wie üblich, im Bereich der öffentlichen Straße, die zwischen dem Kreisverkehr auf der Spöttinger Straße in Richtung Lady-Herkomer-Steg entsteht.

### Die Hintergründe

Bei den Bauarbeiten im neuen Quartier kümmern sich die Stadtwerke sowohl um den Bau neuer Kanäle und Leitungen als auch um den Betrieb der bestehenden Infrastruktur. „Diese beiden Aspekte müssen wir um Bauarbeiten herum planen – bei Neuerschließungen ist das deutlich einfacher“, fasst Markus Katzmeier zusammen. So musste der alte Abwasserkanal stillgelegt werden, um den Weg frei zu machen für die Tiefbauarbeiten zur Vorbereitung eines neuen Gebäudes. Voraussetzung dafür war eine neue Abwasserführung, denn ohne geht nicht. Damit diese Art der Infrastruktur für viele Generationen zuverlässig funktioniert, bestehen die Wände in der gewählten Bauweise aus Beton. Das Projekt brachten die Stadtwerke abschnittsweise voran: Zunächst wurde für die Querung der Bahntrasse eine pragmatische Übergangslösung eingebaut: ein Stahlrohr mit einem Durchmesser von 100 Zentimetern. Markus Katzmeier erläutert: „Das haben wir von der Seite in bis zu fünf Meter Tiefe unter den Schienen durch den Boden getrieben.“

### Grundwasser unten und Schienenverkehr oben

Jetzt steht der Bau der Unterführung an. In diesem Zuge errichten die Stadtwerke den letzten betonierten Kanalabschnitt und das Provisorium wird zurückgebaut. In dieser Phase gibt es drei zentrale Herausforderungen: Erstens muss der Abwassertransport durch den großen Kanal während der gesamten Bautätigkeit zuverlässig funktionieren. Zweitens muss der Schienenverkehr den gesamten Zeitraum wie gewohnt weiterlaufen. Drittens sind auf dem Gelände mächtige Grundwasserleiter im Boden, weshalb Baugruben künstlich trocken gehalten werden müssen. Für die Bewältigung des Unterfangens hat das Kommunalunternehmen einen Dienstleister mit Spezialgerät gefunden. „Ein Abwasserheber macht's möglich“, sagt der Abteilungsleiter bei den Stadtwerken. Er führt aus: „Das ist eine riesige Anlage, die das Abwasser umleitet.“ Die Anlage überbrückt den Kanalabschnitt im Bereich des Provisoriums, so dass dieses entfernt werden kann. „Durch ein Vakuum wird das Abwasser ungefähr drei Meter angehoben und durch Rohre, die unterhalb der Schienen in einem Hohlraum liegen, geleitet. Wenn es zu Starkregen kommt, sprechen wir hier von gigantischen Wassermassen. Für alle Fälle haben wir deshalb zusätzlich eine große Pumpe dazubestellt“, schließt Markus Katzmeier. Die gründliche Ableitung und Reinigung benutzten Wassers ist ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge. Das in der Kanalisation gesammelte Abwasser fließt in die Kläranlage der Stadtwerke Landsberg, wo es in mehreren technisch aufwendigen Stufen gereinigt wird, bevor es wieder in ein Gewässer eingeleitet werden kann.



**Bildunterschrift:** Auf dem ULP-Gelände leiten die Stadtwerke Landsberg Abwasser durch das mächtige Stahlrohr auf dem Foto und mit Hilfe technischer Anlagen um. Das ermöglicht die Unterquerung der Bahnstrecke beim Bau des neuen Abwasserkanals, während der Bahnverkehr darüber wie gewohnt weiterläuft. (Foto: Stadtwerke Landsberg KU, zum Abdruck frei)

„Für mich und  
meine Stadt“



STADTWERKE  
LANDSBERG

**Ansprechpartnerin für die Presse:**

Emma Milona

turnit Pressewerk GmbH

Telefon 08191 9478-179

[pr@stw-landsberg.de](mailto:pr@stw-landsberg.de)

[www.stw-landsberg.de](http://www.stw-landsberg.de)